

komobile

Stadt- und Ortsbusse Erfolgsfaktoren

Seminar für e5-Gemeinden am 11. Mai 2015

INHALTE

Ausgangslage – Marktchancen

Beispiel Braunau

Beispiel Attnang-Puchheim

Beispiel Vöcklabruck

Mikro-ÖV als Alternative

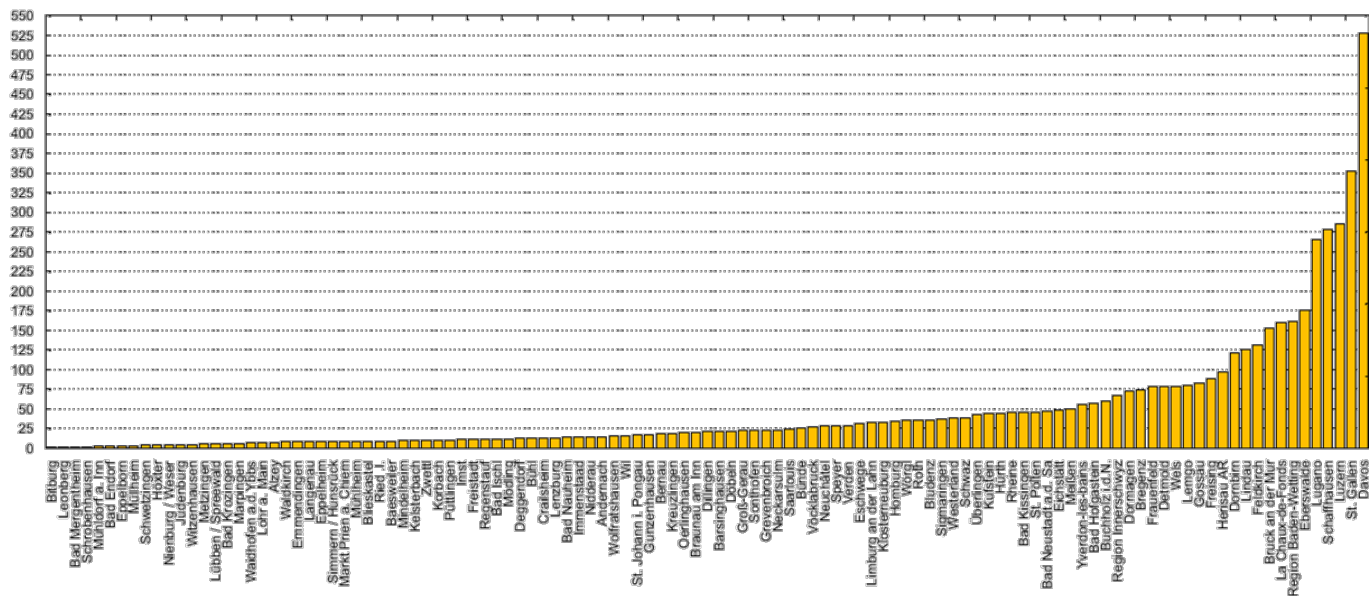
Zusammenfassung Erfolgsfaktoren

komobile

Ausgangslage – Marktchancen

Vergleich von Stadt- und Ortsbussen Österreich – Deutschland - Schweiz

Fahrgäste pro Einwohner + Jahr



**Nutzungszahlen liegen zwischen 5 und 500 Fahrgästen pro EW/Jahr !!
Gute Systeme haben mehr als 25 Fahrgäste pro EW/Jahr**

Grafik: OSC-Studie 2001

Vergleich von Stadt- und Ortsbussen

Unterschiede in der Akzeptanz wegen

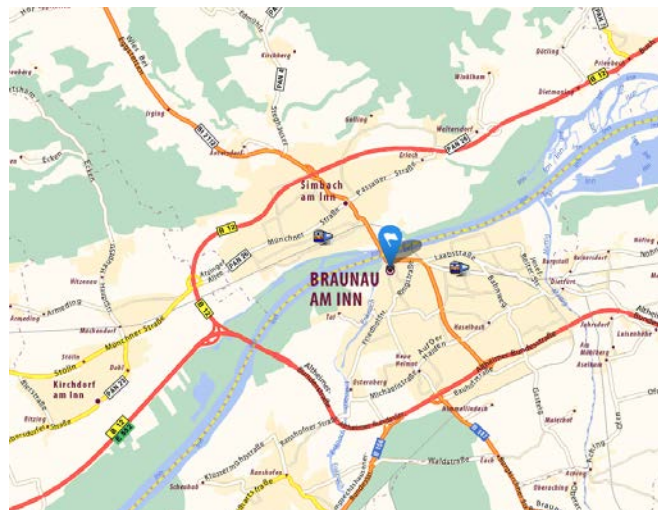
- Angebotsqualität
- Preise / Ticketing
- Einbeziehung von Schülern
 - Schülerfreifahrt
 - Günstige Schülertickets in Ergänzung zur Schülerfreifahrt
- Bedeutung für den Tourismus
- Siedlungsstruktur / Distanzen / Bündelung
- Angebot an Parkplätzen an den Zielen
- Attraktivität des Radverkehrs

komobile

Erfolgreiche Optimierung eines Stadtbusnetzes
Braunau am Inn

Braunau am Inn

16.400 Einwohner



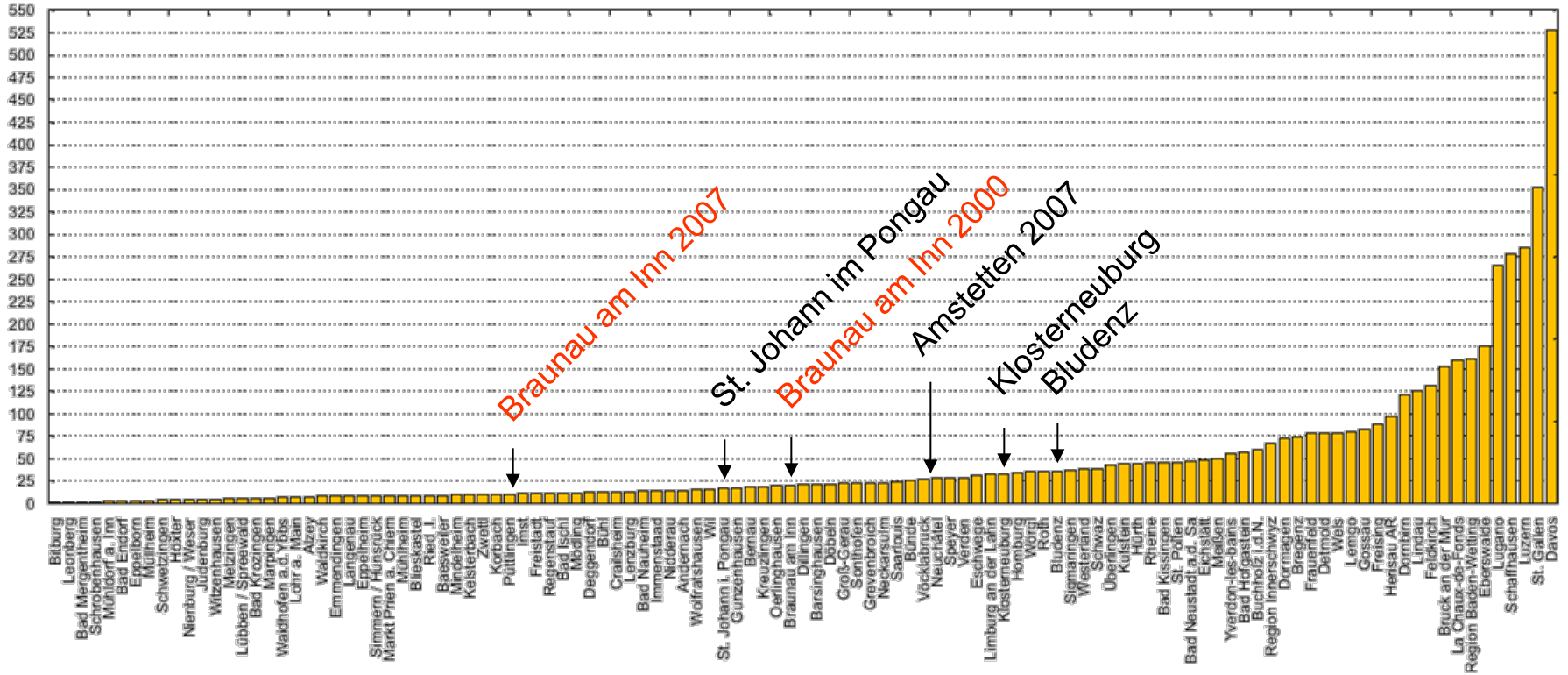
Optimierung Citybus Braunau

Ausgangslage

- **Auslaufen des Bestellervertrages** mit Ende 2008
 - **Neuausschreibung** seitens des Landes **geplant**
 - **Sinkende Fahrgastzahlen**
 - **Steigende Betriebsabgänge**
- **Überprüfung auf Optimierungsmöglichkeiten im Auftrag der Stadt**

Vergleichswerte OSC-Studie

Nutzungsintensität: Rangfolge der Einzelsysteme im Jahr 2000



Grafik: OSC-Studie 2001

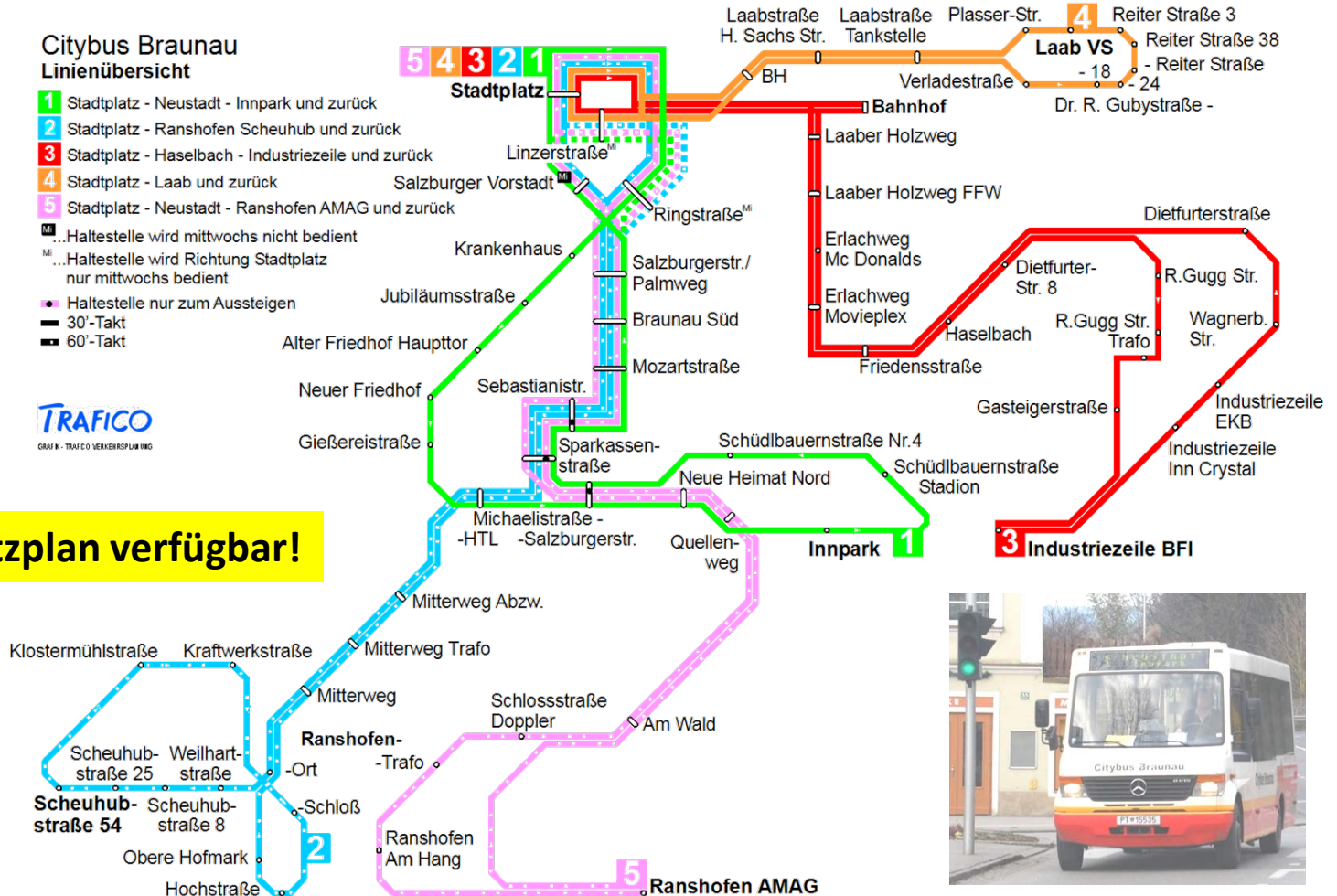
Linienetz 2008

Citybus Braunau Linienübersicht

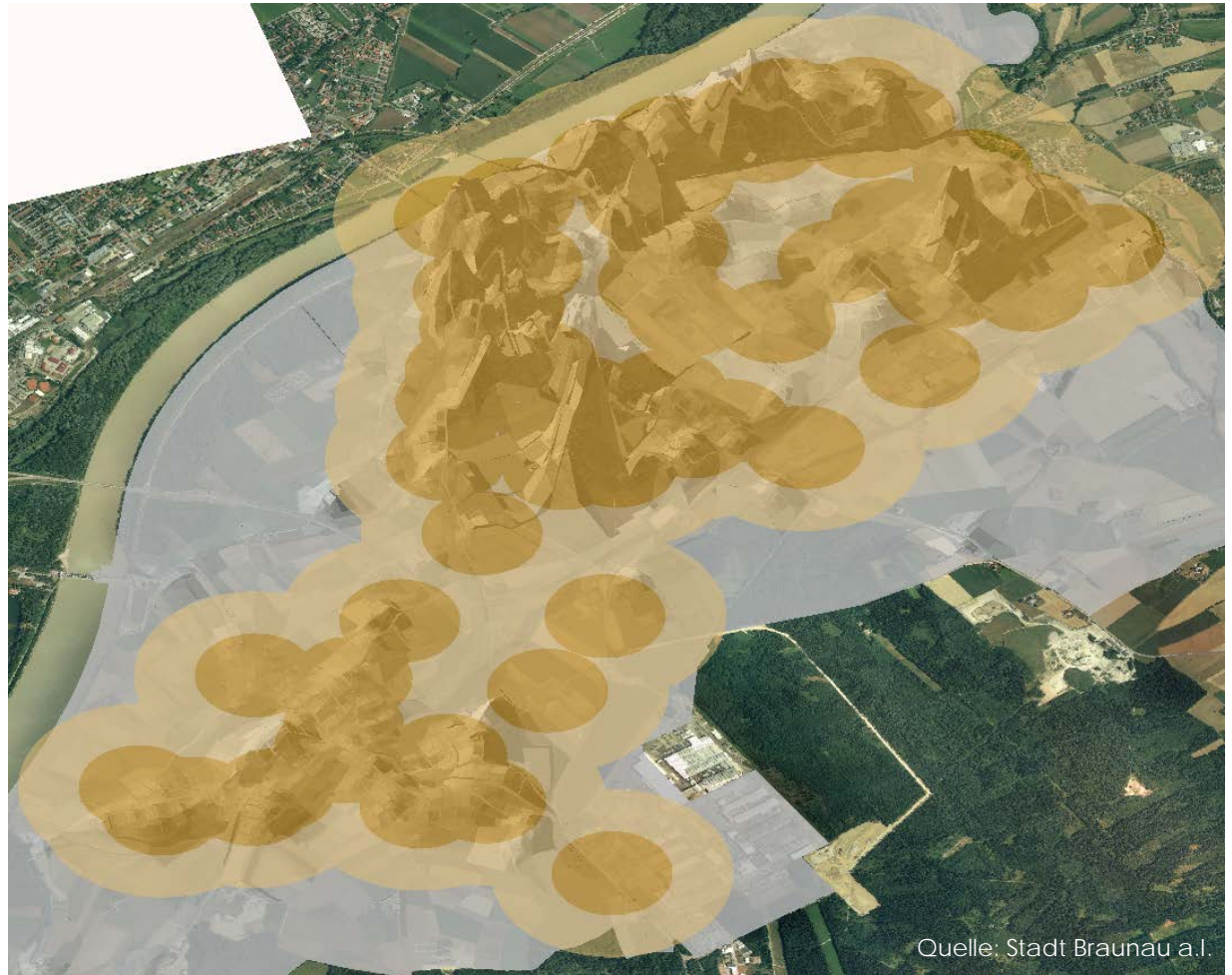
- 1** Stadtplatz - Neustadt - Innpark und zurück
 - 2** Stadtplatz - Ranshofen Scheuhub und zurück
 - 3** Stadtplatz - Haselbach - Industriezeile und zurück
 - 4** Stadtplatz - Laab und zurück
 - 5** Stadtplatz - Neustadt - Ranshofen AMAG und zurück
- ^M...Haltestelle wird mittwochs nicht bedient
^M...Haltestelle wird Richtung Stadtplatz nur mittwochs bedient
 ● Haltestelle nur zum Aussteigen
 — 30'-Takt
 — 60'-Takt



Kein Netzplan verfügbar!

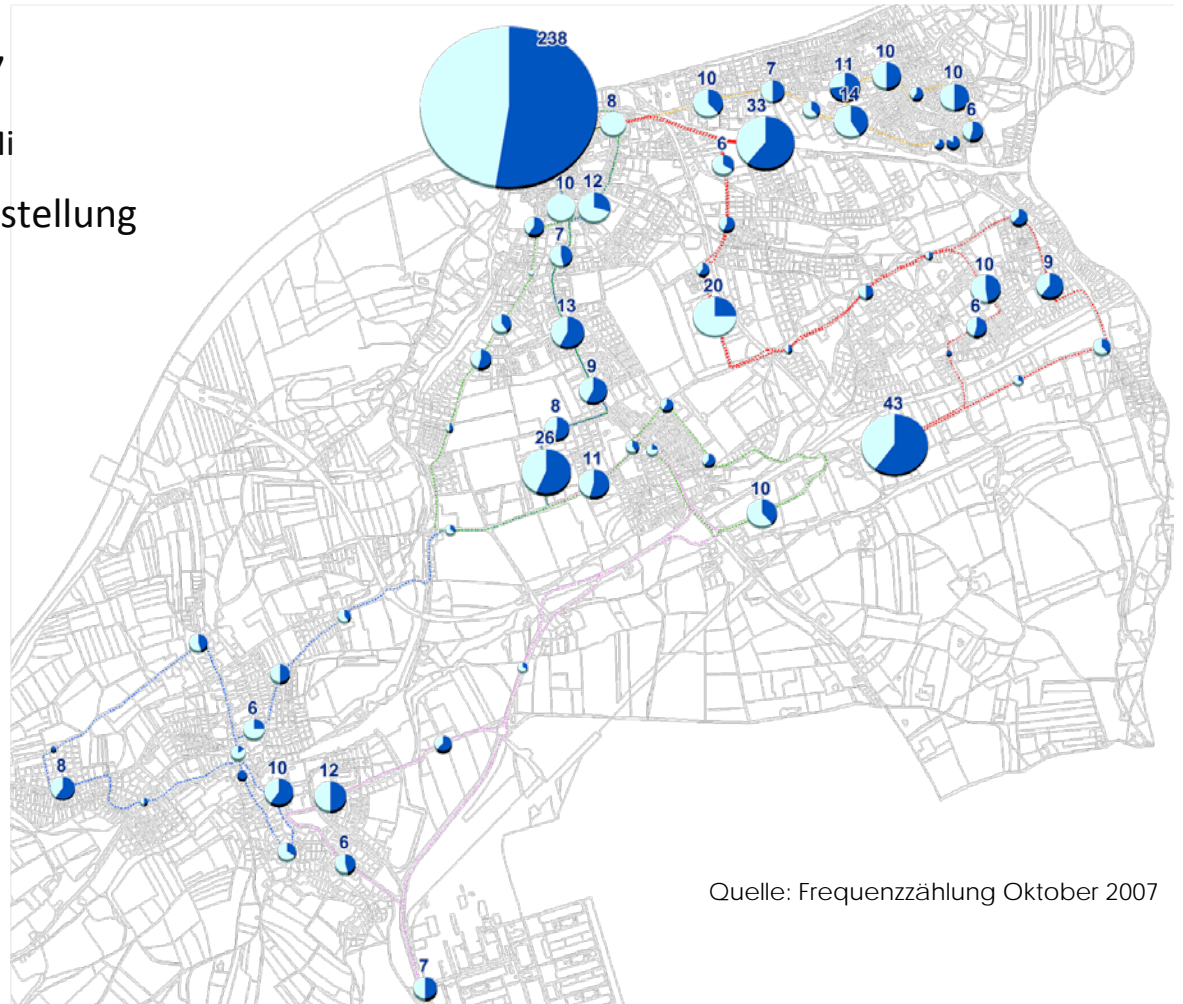


Erschließung des Gemeindegebietes



Ein- und Aussteiger je Haltestelle

- Fahrgastzählung Okt 2007
 - Durchschnittswert Di/Mi
- Flächenproportionale Darstellung
- Einsteiger pro Tag
- Aussteiger pro Tag



Quelle: Frequenzzählung Oktober 2007

Stärken – Schwächen

- + sehr gute Abdeckung Gemeindegebiet / Wohnbevölkerung
- + Angebot optimiert für bestehende Hauptnutzergruppe
- + Kosten / Finanzierung im allgemeinen Durchschnitt
- + wirtschaftliche Umläufe
- + einheitliche Fahrzeuge
- + gute Auslastung auf einzelnen Linien




- mangelhafte Information / Marketing
- Fahrplanlücken (insbes. Vormittag, Nachmittag)
- unattraktive Schleifenführungen
- Haltestellenausstattung mangelhaft
- kaum Abstimmung mit übrigen ÖV (Busbahnhof nicht angefahren)
- Bedienung Ranshofen nur im 60min Takt

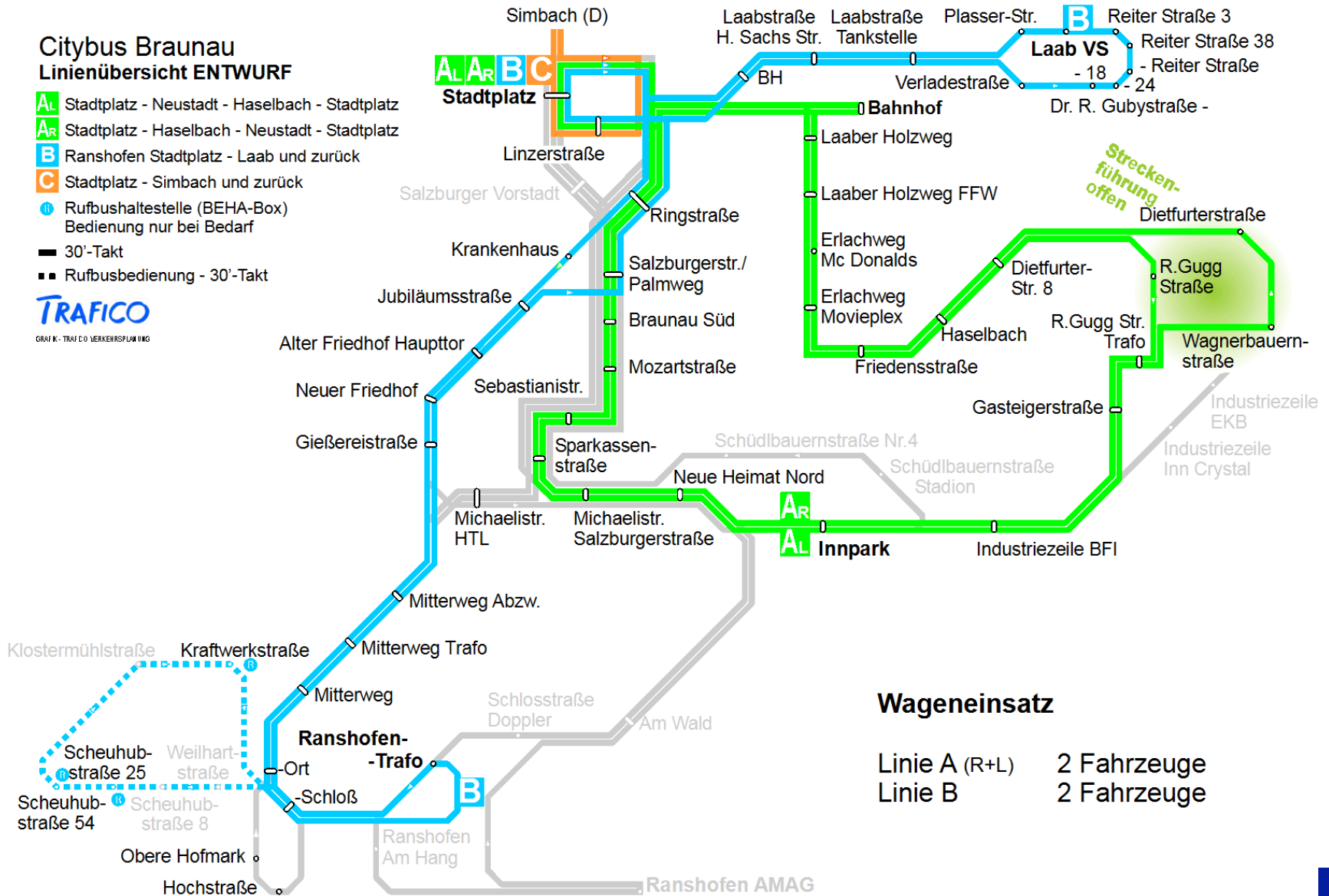
Grundsätze der Optimierung

- **Optimierung der Linienführungen**
 - Möglichst keine großräumigen Schleifen
 - Hin- und Rückfahrt auf der gleichen Strecke
 - Einheitliche Linienübergänge
 - Reduktion von Umsteigezwängen
- Keine **Bedienungslücken** (im Fahrplan)
- **Einheitlicher Grundtakt** 30 Minuten
- **Bedarfsorientierte** Bedienung von Streckenteilen
- Auflassung der Linie 5 (Ranshofen Werk)
- Optimierung der Anbindung des Industriegebiets in Kooperation mit den Betrieben (z.B. durch bedarfsorientierte Werksbusse)

Neustrukturierung - Netz

Citybus Braunau Linienübersicht ENTWURF

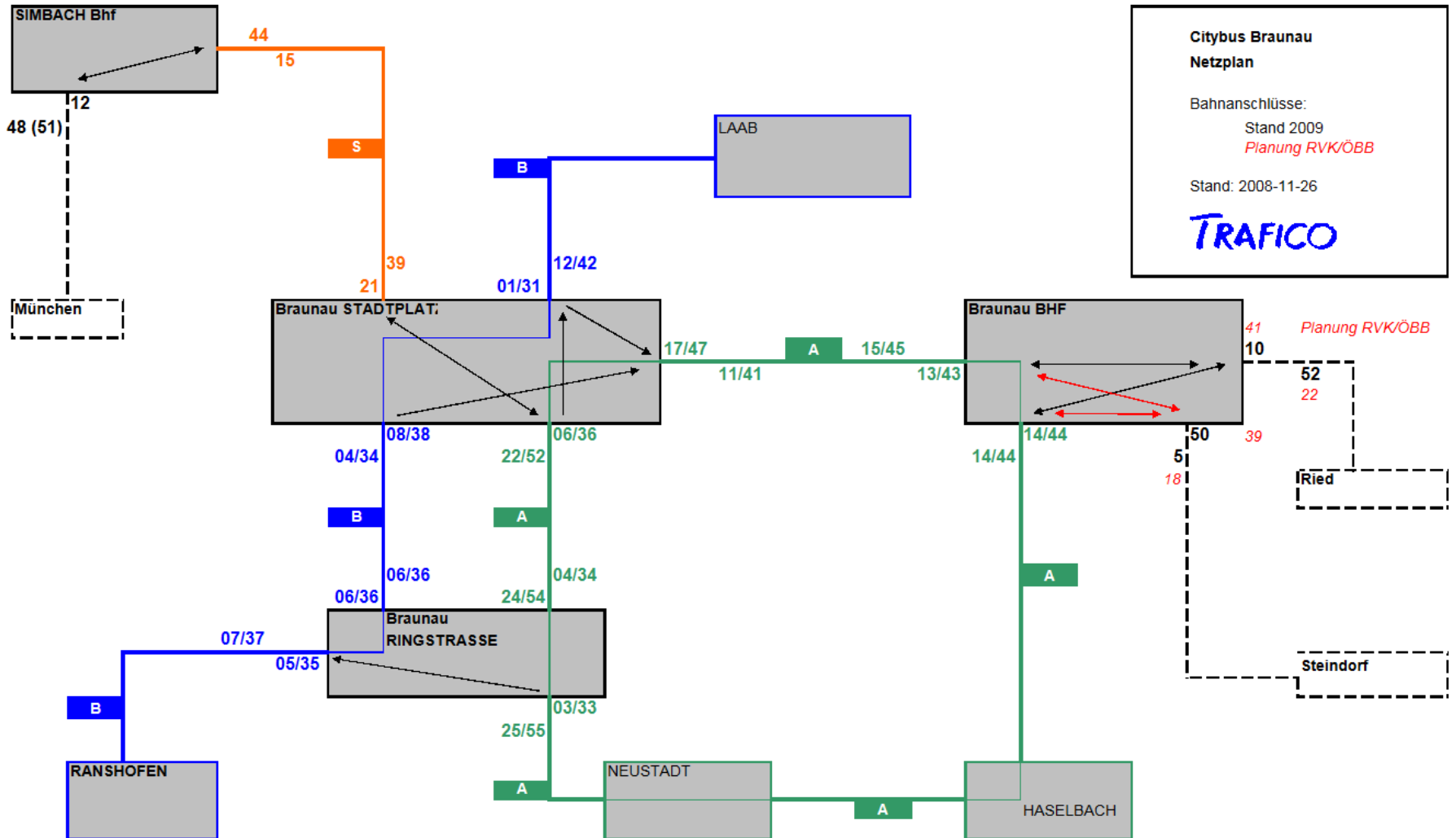
- AL** Stadtplatz - Neustadt - Haselbach - Stadtplatz
- AR** Stadtplatz - Haselbach - Neustadt - Stadtplatz
- B** Ranshofen Stadtplatz - Laab und zurück
- C** Stadtplatz - Simbach und zurück
-  Rufbushaltestelle (BEHA-Box)
Bedienung nur bei Bedarf
-  30'-Takt
-  Rufbusbedienung - 30'-Takt



Wageneinsatz

Linie A (R+L)	2 Fahrzeuge
Linie B	2 Fahrzeuge

Detailfahrpläne | Netzplan



Besprechung 26.11.2008

Ergebnisse der Optimierung

- Deutlich **einfacheres System** (2 statt 5 Linien)
- Ringlinie deckt einen **Großteil aller Ziele umsteigefrei** ab
- **Reduktion des Fahrzeugeinsatzes (4 statt 5)**
- Großteil des **Gemeindegebietes bleibt abgedeckt**
- **Neue Fahrzeuge** durch Ausschreibung
- **Fahrgastzahlen steigend !**

Presseecho

meinbezirk.at Oberösterreich Nutzer Gr

BEZIRKS RUND SCHAU Braunau am Inn

Aktuell Service Galerien Beitrag erstellen Meine Seite Klein

Neueste Politik Chronik Sport Wirtschaft Kultur Leute Magazin Ver

Österreich > Oberösterreich > Braunau am Inn > Chronik > Citybus Braunau: 18.810 Fahrgäste mehr

Citybus Braunau: 18.810 Fahrgäste mehr



Elke Gapp und ihre Tochter Lorena nutzen den Braunauer Citybus regelmäßig. (Foto: Grüne Braunau)

Neu ab Sommer 2014: Der Braunauer Citybus macht keine zweistündige Mittagspause mehr.

BRAUNAU. Elke Gapp, Verkehrssprecherin der Grünen Braunau, ist gerne mit Chauffeur unterwegs. Sie ist überzeugte Citybus-Nutzerin und setzt sich im Gemeinderat für Verbesserungen des Öffisystems in Braunau ein. Das sich die Bemühungen des Braunauer Gemeinderates ausgezahlt haben, zeigen auch die Fahrgastzahlen. Im Jahr 2012 waren 178.560 Fahrgäste mit dem Citybus unterwegs – 18.810 mehr, als noch 2011.

Seit drei Jahren fährt in Braunau der "Citybus neu". Im Dezember 2010 wurde das neue Linien- und Fahrplankonzept gestartet. Mit attraktiver Linienführung, Anbindung an den öffentlichen Regionalverkehr und einem Halbstundentakt. "Das neue Konzept hat sich bewährt, wie die Zahlen zeigen", so Gapp. Weitere Verbesserungen stehen auch im Sommer 2014 an: "Ab dann fährt der Citybus wieder durchgehend. Die bisherige Mittagslücke von 12 bis 14 Uhr wird ab Juli geschlossen."

Das neue Citybus-Konzept hat für manchen Straßenzüge aber auch Nachteile gebracht: "Bürger wenden sich immer wieder an uns und beklagen, dass einige Haltestellen verlegt wurden oder weggefallen sind. Wir kennen die Thematik", sagt Gapp. Der Gemeinderat arbeitet an einer Lösung. Die Grünen fordern zudem einen Citybusbetrieb am Samstag und zusätzliche Verbindungen nach Simbach und St. Peter.

Quelle: Bezirksrundschau Braunau am Inn

meinbezirk.at Oberösterreich Nutzer Gr

BEZIRKS RUND SCHAU Braunau am Inn

Aktuell Service Galerien Beitrag erstellen Meine Seite Klein

Neueste Politik Chronik Sport Wirtschaft Kultur Leute Magazin Ver



Foto: Gettyimages

Mehr

Österreich > Oberösterreich > Braunau am Inn > Chronik > Im 30-Minuten-Takt durch Braunau

Im 30-Minuten-Takt durch Braunau



Im neuen Bus: Lenker Engelbert Guggenberger, Peter Schmolzmüller, Wolfgang Öhlinger, Erich Rippl, Herbert Kubasta, Johannes Pranieß, Reinhold Entholzer und Johannes Waidbacher.

Billiger, aber trotzdem besser: Der Citybus fährt häufiger und belastet das Budget künftig weniger.

BRAUNAU (höll). Fast 200.000 Fahrgäste waren im Vorjahr mit dem Citybus Braunau unterwegs – Tendenz steigend. 2011 waren es noch 40.000 weniger. "Änderungen im Fahrplan und die bessere Taktung haben uns mehr Fahrgäste eingebracht", erklärt Bürgermeister Johannes Waidbacher.

Mit 1. Juli wurden nochmals deutliche Verbesserungen im Braunauer Nahverkehr umgesetzt. Denn: Erstmals hat der öö.

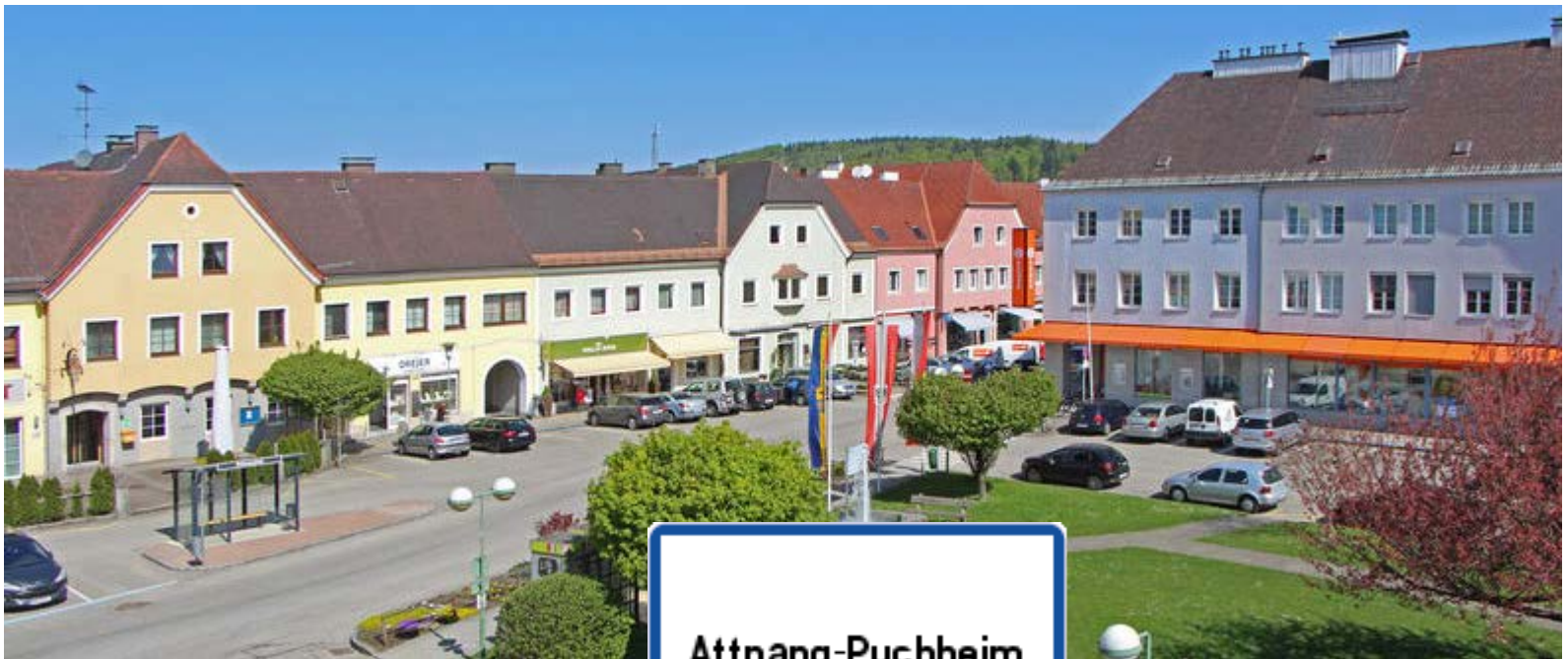
Verkehrsverbund (ÖÖVV) aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen die Vergabe EU-weit ausgeschrieben. "Hier ging die ÖBB Postbus GmbH als Gewinner hervor und wird nun in den nächsten sechs Jahren den Citybusverkehr in Braunau bedienen", berichtet Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer.

Durch das Vergabeverfahren konnten die Kosten des Citybusbetriebs wesentlich verringert werden. 2013 zahlten Stadt und Land für den Betrieb rund 800.000 Euro. Nun werden die Kosten auf rund 575.000 Euro gerechnet. "Abzüglich der angesetzten Einnahmen von 111.000 Euro belieben im Jahr 2014 Kosten von 464 Euro, die von Land und Stadtgemeinde zu gleichen Teilen getragen werden", weiß Waidbacher.

Obwohl die Kosten für die Gemeinde minimiert wurden, maximiert sich der Komfort für die Fahrgäste: "Vier neue Fahrzeuge bedienen ab sofort die Fahrgäste im lupenreinen 30-Minuten-Takt – und das durchgehend von 6 bis 19 Uhr", versichert Herbert Kubasta vom ÖÖVV. Neue Haltestellen entlang der vier Linien werde es aber nicht geben, so Waidbacher. Durch die neue

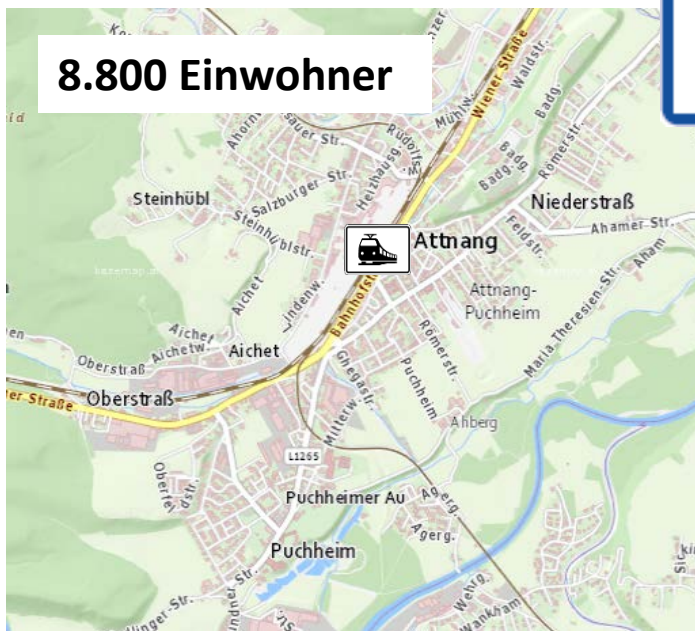
komobile

Bedarfsorientierte Ergänzungsangebote
Citybus Attnang-Puchheim

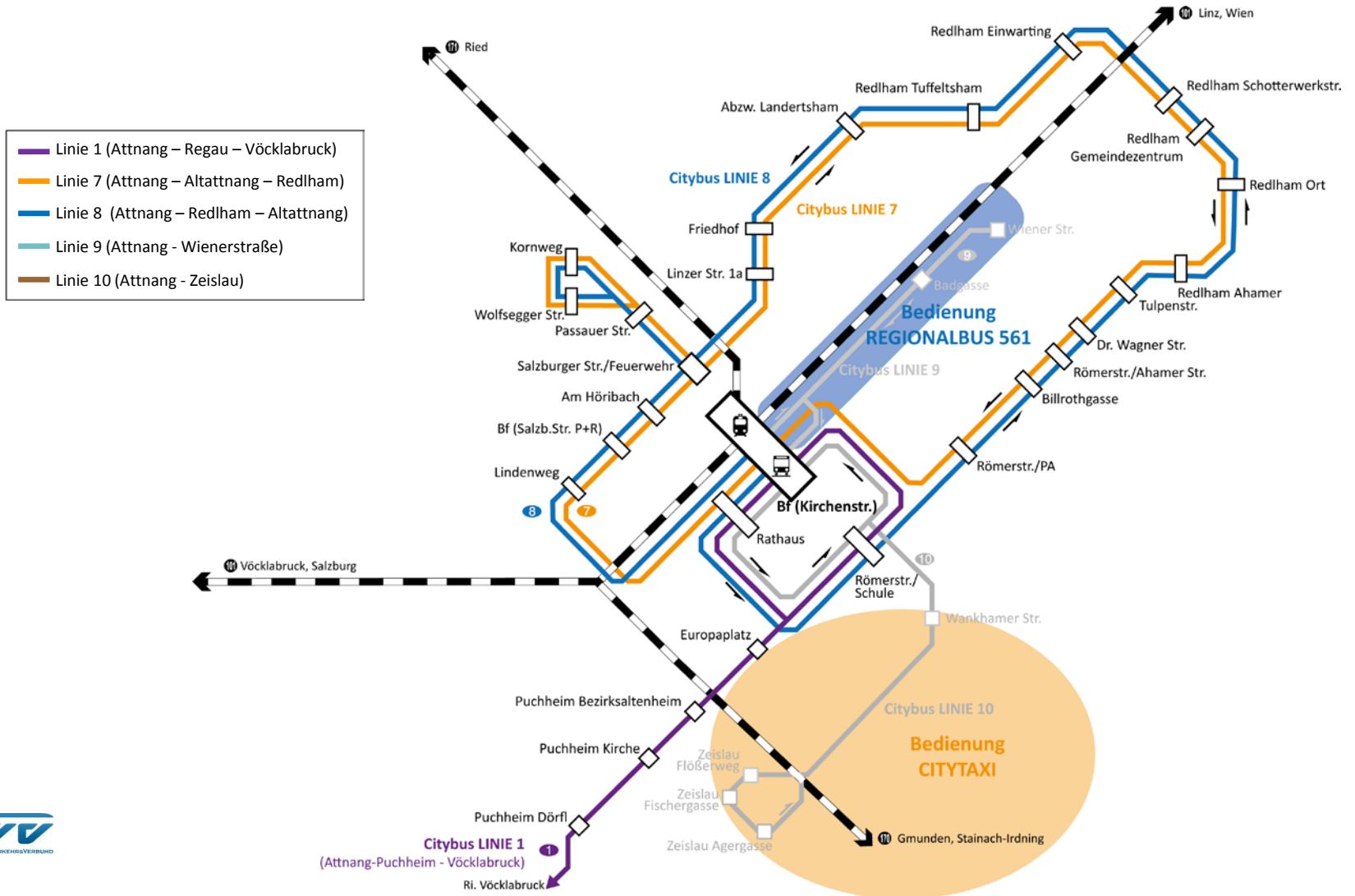


Attnang-Puchheim

8.800 Einwohner

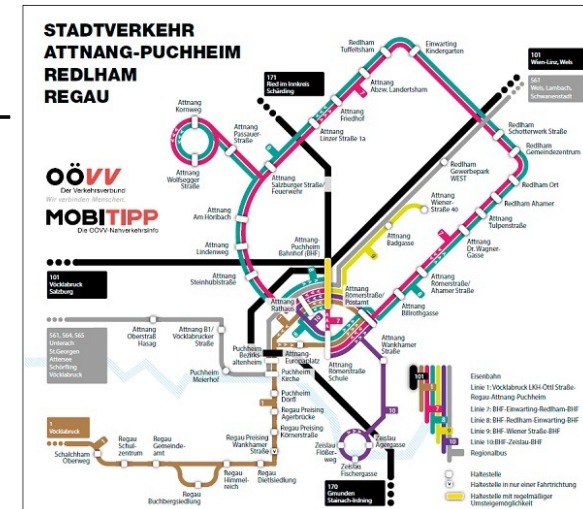


Öffentlicher Verkehr – Citybus/Citytaxi

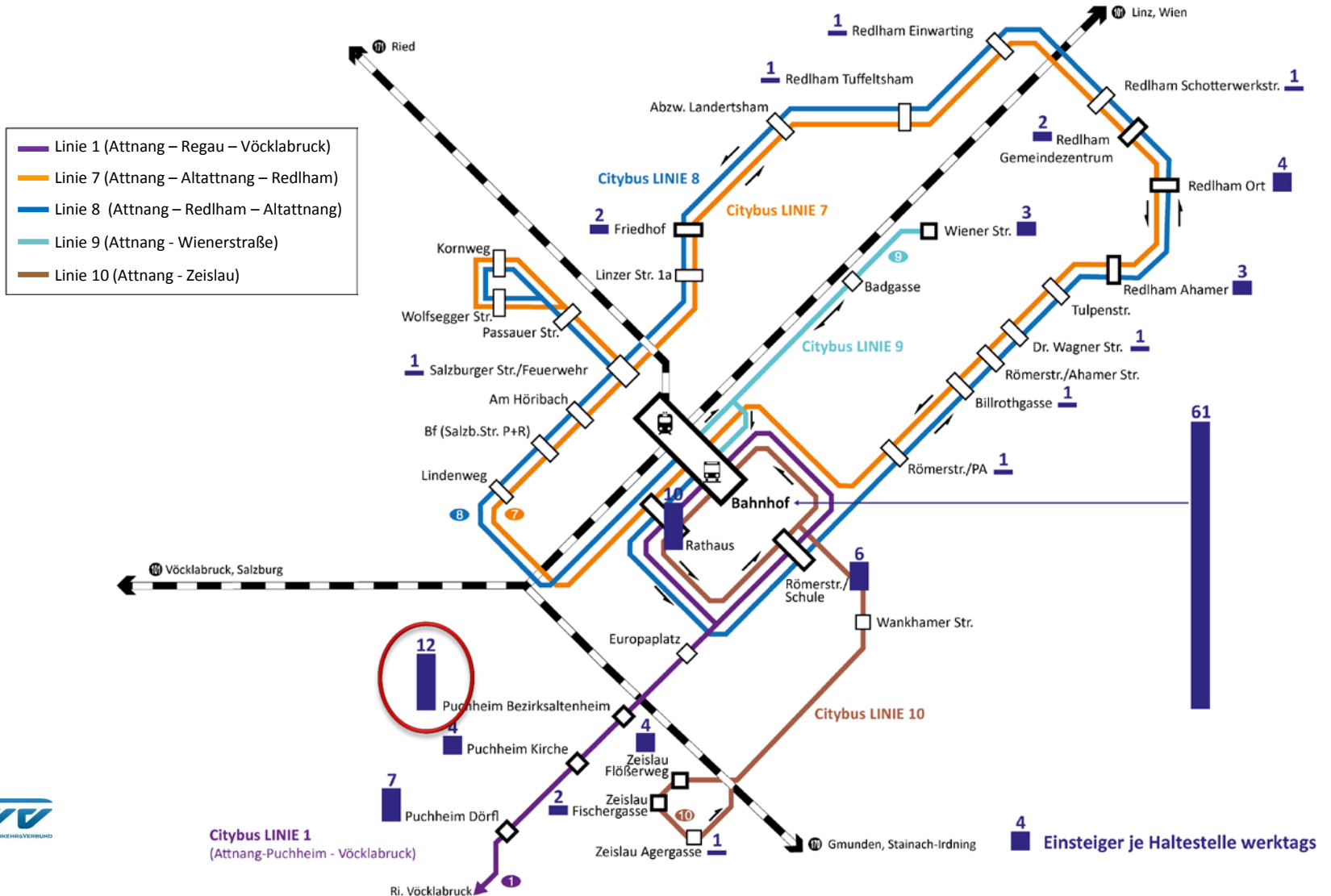


Stadtverkehr Attnang-Puchheim – Redlham - Regau

- Stadtbusverkehr gemeinsam mit Vöcklabruck ausgeschrieben (für 8 Jahre)
- „politischer Kompromiss“ bei der Linienführung
- „Jeder bekommt seinen Stadtbus“
- Linie 1 verkehrt stündlich
- Rest: Bedienung 3-4 mal pro Tag
- **Wunsch der Bevölkerung:** kleinere Intervalle, kleinere Busse, bedarfsorientiertes Angebot auch in den Randgebieten, Direktverbindung Altenheim-Friedhof



Citybus – Fahrgastzahlen Donnerstag 2012



Citybus – Fahrgastzahlen 2012

Linie	Einsteiger/ Donnerstag	Einsteiger/ Samstag	Kurse/ Donnerstag	Kurse/ Samstag	Einsteiger/Kurs (Donnerstag)	Einsteiger/Kurs (Samstag)
1	398	80	29*	16*	14	5
7	11	4	3	2	4	2
8	24	5	4	1	6	5
9	5	2	10*	6*	0,5	0
10	13	3	12*	6*	1	0,5

Quelle: ÖÖVV, Zählung der Einsteiger 2012 an jeweils 1 Donnerstag und 1 Samstag pro Quartal, eigene Berechnungen

* Summe aus beiden Fahrtrichtungen

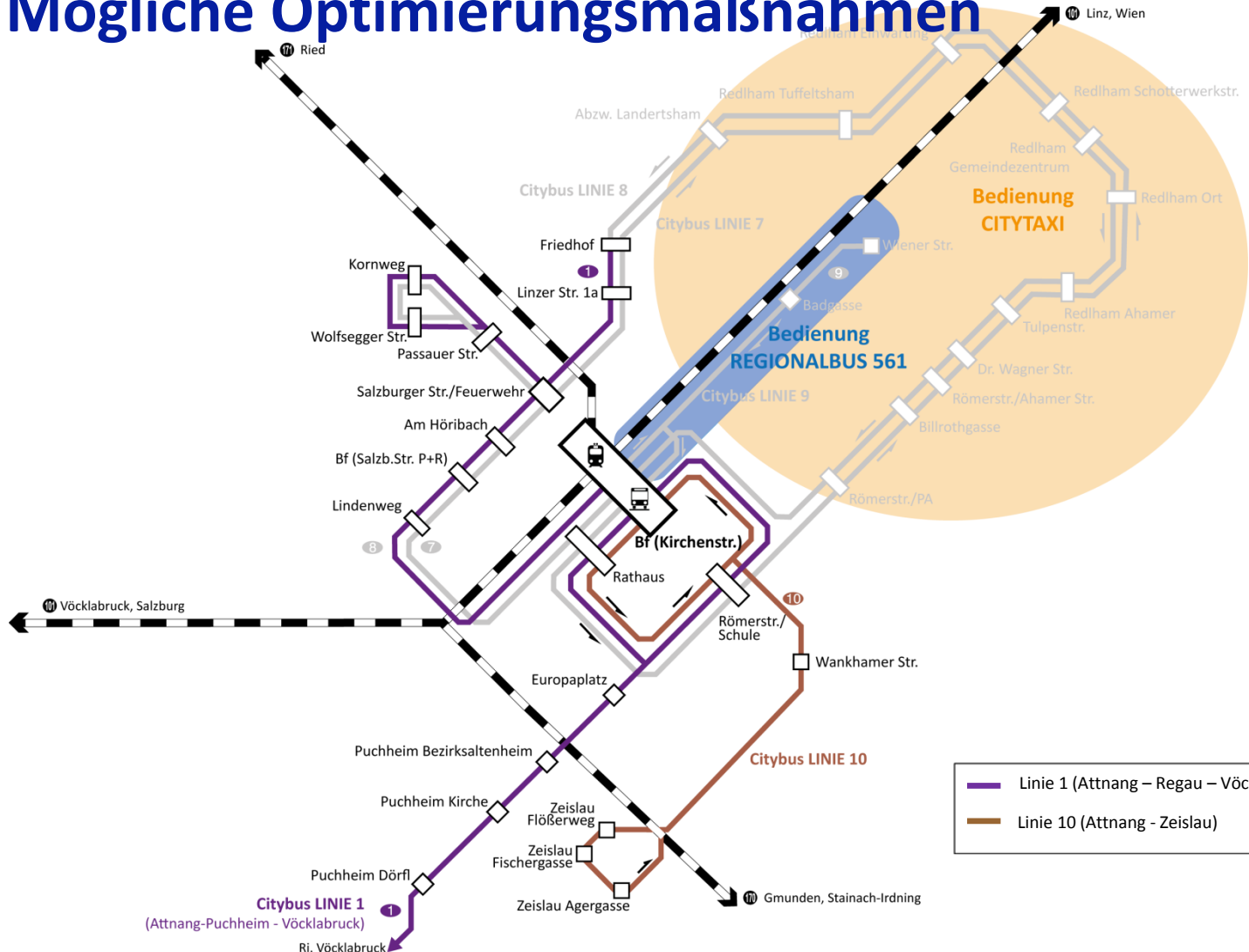


—	Linie 1 (Attnang – Regau – Vöcklabruck)
—	Linie 7 (Attnang – Altattnang – Redlham)
—	Linie 8 (Attnang – Redlham – Altattnang)
—	Linie 9 (Attnang - Wienerstraße)
—	Linie 10 (Attnang - Zeislau)

Stadtbus Attnang – Mögliche Optimierungsmaßnahmen

- ⇒ **Verlängerung der Linie 1:** alle 2 Stunden
Fahrtmöglichkeit bis Altattnang Friedhof
- ⇒ damit **umsteigefreie Verbindung** Altenheim –
Friedhof
- ⇒ und **Intervallverdichtung** (vorher 3-4 Kurse pro Tag)
- ⇒ Rest der Gemeinde mit **Citytaxi**
- ⇒ Gemeinde Redlham: finanzielle Beteiligung am
Citytaxi

Stadtbus Attnang – Mögliche Optimierungsmaßnahmen



Vorläufiges Ergebnis

- Wegen **neu vergebener Verkehrsleistung** vorerst **keine Umstrukturierung**, obwohl theoretisch möglich (bei gleichbleibender Kilometerleistung)
- Optimierungen **politisch nicht umsetzbar**
- Ergänzendes Angebot (**Taxi-Gutscheine**) besteht **weiterhin**

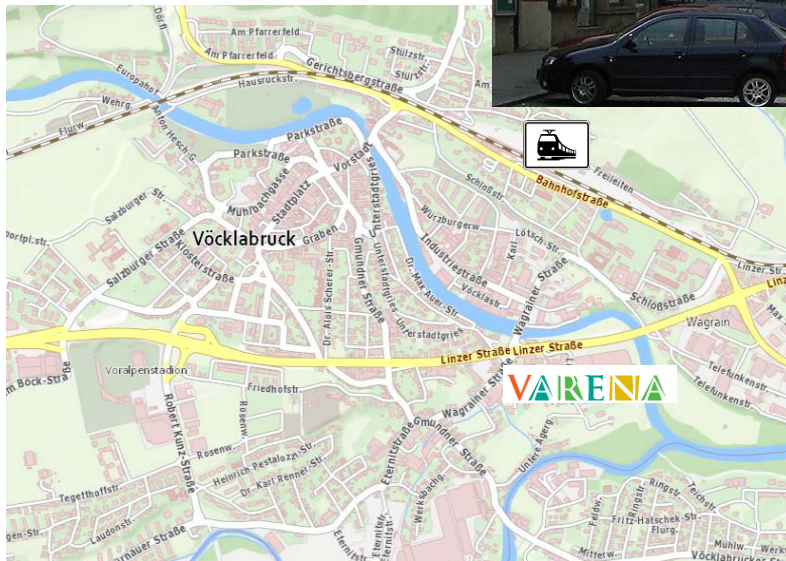
komobile

Einzelhandel als Mitfinancier

Citybus Vöcklabruck

Vöcklabruck

12.000 Einwohner



Ausgangslage

- Neubau eines großen **Einkaufszentrums**
- **UVP-Verfahren**: im Bescheid wird vorgeschrieben, dass Betreiber Busverkehre im 30-min-Takt finanzieren muss!!
- **Neukonzeption** des gesamten Stadtbusnetzes
- **Mehrkosten** rund **150.000 Euro / Jahr**
- Tatsächliche Finanzierung
Land – Stadt – VARENA (Drittel)
- **Anbindung** für **Radverkehr** vorgeschrieben

Quelle: Land OÖ, Abteilung Gesamtverkehrsplanung



Ergebnis

- **Gute Anbindung im Busverkehr**
- **Auch regional (über Bahnhof)**
- **Wird gut angenommen (Aussage Land OÖ)**
- **Betriebszeit 6.00 bis 19.30 Uhr**
- **Auch für Beschäftigte interessant**

komobile

Mikro-ÖV als Alternative ?

Mobilitätsbedürfnisse in kleinen Gemeinden

- **Nahmobilität dominiert**
 - 50% aller Kfz-Wege < als 5 Kilometer
- **Sehr viele Begleit- und Servicewege**
 - Kinder, Jugendliche
 - Ältere Personen
 - Freizeit und Kommunikation
- **Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse abhängig von**
 - Gesundheitszustand, Führerscheinbesitz, Autoverfügbarkeit
- **„Letzte Meile“**
 - Zubringer zu Bahn und Schnellbus fehlen



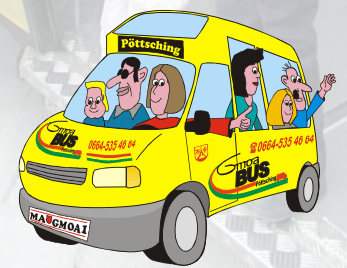
Das Beispiel GmoaBus Pöttsching

Ambitionierte Mikro ÖV Systeme sind erfolgreich



Foto: komobile

- Seit 2000 erfolgreich in Betrieb
- Rund 30.000 Fahrgäste pro Jahr bei 2.800 Einwohnern
- Stärkung der Nahversorgung, soziale Funktion
- Alternde Gesellschaft erhöht die Nachfrage !



SPA-Mobil

Das Beispiel Stetteldorf am Wagram

- **Seit 2010 in Betrieb**
- **Verein mit ehrenamtlichen LenkerInnen**
- **Zubringer zu Bahn (und Bus)**
- **Verkehrt werktäglich von 5.00 bis 18.00 Uhr**
- **Geringer Betriebsabgang**



Ernsti-Mobil

Das Beispiel Ernstbrunn

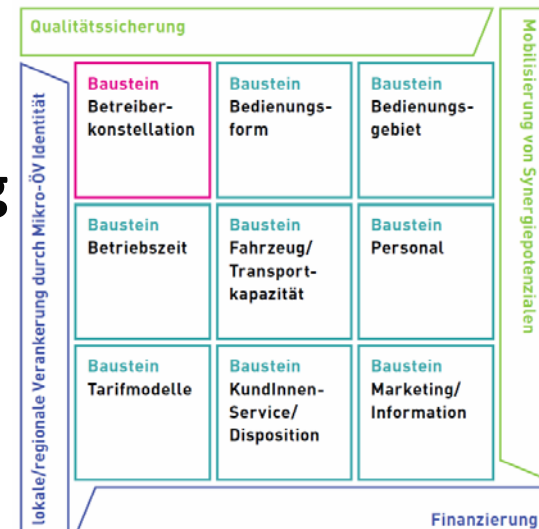


- Seit 2011 in Betrieb
- Bedienung von Tür zu Tür
- Verein „Ernsti-Mobil“
- ehrenamtliche Lenker
(auch Gemeindevertreter)
- Stärkung der Nahversorgung und der
Mobilität in der Gemeinde
(3.071 Einwohner)
- Zielgruppen: ältere Personen, Personen
ohne eigenes Auto



Erfolgsfaktoren für Mikro-ÖV Systeme

- Einfaches, flexibles System (Tür zu Tür, bedarfsorientiert)
- Attraktives Tarifsystem
- Teil des regionalen öffentlichen Verkehrs
- BürgerInnennahe Betriebsführung
- Komfortables Fahrzeug
- Engagierte LenkerInnen (aus der Gemeinde)



komobile

**Erfolgsfaktoren für attraktive
Stadt- und Ortsbusse**

Erfolgsfaktoren [1]

- **Wichtige Ziele** müssen **direkt** und **häufig erreichbar** sein
 - Stadtzentrum (Versorgungseinrichtungen)
 - Schulen
 - Weiterbildungseinrichtungen
 - Krankenhaus
 - Bahnhof
 - Einkaufszentren außerhalb
- **Fahrpläne abstimmen** und optimieren
 - Knotenpunktsprinzip
 - Rendezvouspunkt (ITF)

Erfolgsfaktoren [2]

- **Klassische Ortsbusse** nur dort, wo ein **brauchbares Angebot** darstellbar ist:
 - Mindestbedienung 30-Minuten-Takt
 - Direktbedienung in beiden Fahrtrichtungen
 - Keine Großschleifen
- **Vermeidung von Kompromissen** im Sinne von größte Flächenabdeckung bei geringstmöglichem Mitteleinsatz
- **Attraktive Tarife**, vor allem für Vielfahrer
- **Stadtbus** ist ein **Produkt** mit
 - Corporate Design
 - gutem Image
 - im Straßenbild erkennbar

Erfolgsfaktoren [3]

- **Haltestellen als Visitenkarte des Betriebes**
 - (weitgehende) Barrierefreiheit
 - Grundanforderungen aus Sicht des Fahrgastes erfüllen
 - Angenehme Gestaltung
 - Regelmäßige Reinigung
- **Erreichbarkeit von Haltestellen optimieren**
 - Wegenetz
 - Querungshilfen
 - Radabstellanlagen
- **Siedlungsstruktur anpassen**
- **Vorbildwirkung von Entscheidungsträgern**

komobile

Fördermöglichkeiten

klimaaktiv



mobil



LAND
SALZBURG

Umwelt

umwelt
service
salzburg

Gut beraten.

Geförderte Beratungen

■ **uss – umwelt service salzburg**



- In Kooperation mit klima**aktiv** mobil: Mobilitäts-Basis-Check
- Vertiefende Mobilitätsberatung für Gemeinden zu folgenden Schwerpunkten:



- Mikro-ÖV bzw. Gemeindebusse – max. 40 Std. zu 50 % gefördert
- CarSharing – max. 20 Std. zu 50 % gefördert
- Begegnungszonen – max. 20 Std. zu 50 % gefördert
- Mobilitätsmanagement für die Verwaltung und Fuhrpark – 5 Std. gratis, dann max. 30 Std. zu 50 % gefördert

■ **Land Salzburg - KLUP**



- Förderung für 80 % der Planungskosten bei der Planung von Mikro-ÖV oder Carsharing-Angeboten bzw. Radverkehrskonzepten (max. € 10.000)

■ **klimaaktiv mobil**

- Kostenfreie Unterstützung bei der Fördereinreichung (mit klima**aktiv** mobil-Zielvereinbarung)



- **40 bis 50%-Förderung** für **Mobilitätsprojekte zur Reduktion von CO₂** im Verkehr möglich (Umfassende Gesamtprogramme gegenüber Einzelmaßnahmen durch höheren Fördersatz bevorzugt!).

BONUS FÜR KLIMA- & ENERGIEMODELLREGIONEN!

Radinfrastruktur: 20 bis 30% Förderung

- **Aber: Förderfähige Projektsumme ist gedeckelt:**
max. € 450 Förderung pro jährlich eingesparter Tonne CO₂ (+ € 50 pro Tonne NO_x + € 30 pro kg Feinstaub)

6.000 AUTOKILOMETER =
CA. 1 TONNE CO₂

Radinfrastruktur: € 1.350 pro t (+ € 150 + € 30)

**Land Salzburg fördert
+ € 30 pro Tonne CO₂
für innovative Maßnahmen**

- **ZUSÄTZLICH: Pauschalförderungen!!!**
Bsp.: Radabstellanlagen, Fahrzeuge mit alternativen Antrieb + „Soziale Dienste“, Veranstaltungen, Spritspar-Trainings, Schnuppertickets für den öffentlichen Verkehr, Lastenräder, E-Ladeinfrastruktur etc.

Fuhrparkumstellung auf klimafreundlich(er)e Fahrzeuge

	Fahrzeug	klimaaktiv mobil Förderung*	KLUP Förderung		
Rad	E-Bike	€ 200,-- bzw. € 400,-- bei Verwendung von Ökostrom			
	bis 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht				
einspurige Elektrofahrzeuge (E-Scooter, E-Motorrad, etc)				€ 250,-- bzw. € 500,-- bei Verwendung von Ökostrom	
E-Leichtfahrzeuge lt. KFG §2 oder dreirädriges E-Fahrzeug				€ 500,-- bzw. € 1.000,-- bei Verwendung von Ökostrom	
mehrspurige leichte E-Fahrzeuge				€ 1.000,-- bzw. € 2.000,-- bei Verwendung von Ökostrom	€ 3.000,--
mehrspurige E-Fahrzeuge				€ 2.000,-- bzw. € 4.000,-- bei Verwendung von Ökostrom	€ 1.000,-- bei Verwendung von Ökostrom bzw. € 2.000,-- bei Schaffung zusätzlicher Ökostromkapazitäten
mehrspurige E-Fahrzeuge mit Reichweitenverlängerung (REEv, REX, PHEV)				von € 500,-- bis € 3.000,-- abhängig von CO2-Ausstoss und ob Ökostrom	
Erdgasfahrzeuge (CNG)				€ 500,-- bzw. € 1.000,-- bei Verwendung von mind. 50 % Biogas	€ 500,-- wenn CO2-Emission max 100g/km
Hybrid-Fahrzeuge				€ 400,-- bzw. € 800,-- bei Verwendung von mind. 50 % Biotreibstoff	€ 500,-- bei hybrid-elektrisch bzw. € 1.500,-- bei plug-in-hybrid wenn Ökostrom
mit mind. 50 % Pflanzenöl betriebene Fzg.				€ 500,--	
mit mind. 50 % Biodiesel betriebene Fzg.				€ 200,--	
FlexiFuel Vehicles (FFVs) für den Betrieb mit Superethanol E85	€ 200,--				

* von einer Förderung ausgeschlossen ist die Umsetzung von Maßnahmen, die dem internen Verwaltungsbetrieb von Gebietskörperschaften dienen



Fuhrparkumstellung auf klimafreundlich(er)e Fahrzeuge

	Fahrzeug	klimaaktiv mobil Förderung*	KLUP Förderung
über 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht	Erdgasfahrzeuge (CNG)	Anschaffung: € 2.500,-- bzw. € 5.000,-- Umrüstung: € 2.000,-- bzw. € 4.000,-- bei mind. 50 % Biogas	€ 1.000,-- für Taxi-Unternehmen
	mit Pflanzenöl betriebene Fzg.	Umrüstung: € 1.500,--	
	mit mind. 50 % Biodiesel betriebene Fzg.	Umrüstung: € 200,--	
	Hybrid-Fahrzeuge	Anschaffung: € 2.500,-- bzw. € 5.000,-- Umrüstung: € 2.500,-- bzw. € 5.000,-- bei mind. 50 % Biotreibstoff	
	E- bzw. O-Busse bis max. 39 zugelassen Fahrgäste	€ 20.000,-- bzw. € 40.000,-- bei Verwendung von Ökostrom	€ 7.000,-- auch für Erdgas- und Hybridantrieb
	E- bzw. O-Busse ab 40 zugelassen Fahrgäste	€ 30.000,-- bzw. € 60.000,-- bei Verwendung von Ökostrom	

* von einer Förderung ausgeschlossen ist die Umsetzung von Maßnahmen, die dem internen Verwaltungsbetrieb von Gebietskörperschaften dienen

Produktdatenbanken siehe: www.topprodukte.at

NEU bis 15.10.2015:
 Bonus für Fahrzeuge mit alternativen Antrieb im öffentlichen Interesse!



komobile



Schnupper- und Jobtickets

- ÖV-Schnuppertickets werden mit
 - 300 € pro Ticket pro Jahr + 25 € für die Bewerbung pro Ticket pro Jahr
 - Für 3 Jahre gefördert
- Jobtickets werden zu
 - 20 - 50 % gefördert



Pauschalförderung Veranstaltungsmobilität



- Bewerbung „sanfter“ Anreise (Flyer, Homepage)
- „letzte Meile“ (E-Bikes, Sammeltaxi)
- Radabstell- bzw Radservicemöglichkeiten, Radler-Getränk, Radl-Tombola

Für beworbene Maßnahmen: € 0,20 pro Teilnehmer
Für Investitionen: € 0,30 pro Teilnehmer
max. 40 – 50 % der Nettokosten

Förderung für den öffentlichen Verkehr

~~KEINE BESTELLERLEISTUNGEN!!!~~

AUSSER SAISONALE BESTELLUNGEN (bspw. Ski- und Wanderbusse)!!!

MARKETING zur vermehrten ÖV-Nutzung!

Beispiele

- Angebote bei Veranstaltungen
- Zielgruppenspezifische Fahrgastinformationen (Infostände, Timeboards, regionale Attraktivierung von Bushaltestellen, etc.)
- Errichtung Fahrradabstellanlagen (B+R)
- Errichtung von Mobilitätszentralen
- Bewerbung

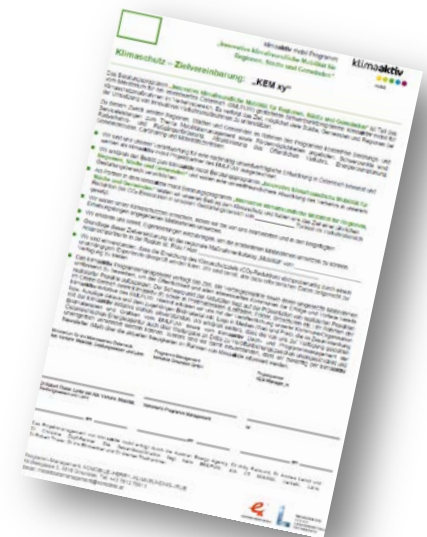


Land Salzburg Förderung zur Attraktivierung von Bushaltestellen:

Ca. 22-30 % der Kosten;
max. € 5.000 pro Haltestelle mit
Radabstellanlage ohne Überdachung;
€ 8.000 pro Haltestelle mit Radabstellanlage
mit Überdachung

... wie funktioniert die Fördereinreichung?

- Fördereinreichung online unter www.umweltfoerderung.at
- Einreichung erfolgt durch juristische Person
- **WICHTIG: Fördereinreichung VOR Umsetzung!!!**
- **Das Beratungsprogramm unterstützt kostenfrei!**



komobile

DI Helmut Koch

Ingenieurkonsulent für
Raumplanung und Raumordnung

Kirchengasse 3
A-4810 Gmunden

t: +43 (0)7612 70911

f: +43 (0)7612 70911 4

gmunden@komobile.at

www.komobile.at